



Baumwollernte

Die fertig gewachsene Baumwolle wird teilweise noch per Hand gepflückt. Das ist zwar aufwendiger als mit einer Maschine, dafür liefert das aber die sauberste Baumwolle in bester Qualität. Die Handernte dauert in etwa 90 bis 100 Tage.

Foto: Cotton harvesting south Ethiopia / Big.H / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0



Baumwollanbau

Jeans werden aus Baumwolle gemacht. Der Startpunkt unserer Reise sind deshalb die Baumwollfelder. Die Pflanzen wachsen in tropischen und subtropischen Gebieten unserer Erde, sie brauchen viel Sonne und Temperaturen von 18 bis 28 Grad. Damit die Baumwollpflanze gut wächst braucht sie viel Wasser. Die Baumwolle für unsere Jeans wird in **Indien** angebaut und geerntet.

Foto: Cotton Harvest / Kimberly Vardeman / Flickr / CC BY 2.0



Spinnen

Die geerntete Baumwolle wird nun weiter zu Garn verarbeitet. Das passiert in Spinnereien in denen die Baumwolle mit den Elastanfasern zu Fäden gesponnen wird. Diese Arbeit erledigen sehr moderne und teure Maschinen. Die stehen in der **Türkei**.

Foto: cotton town Manchester / jmenj / Flickr / CC BY 2.0



Synthetische Chemiefasern

Damit der Stoff am Ende dehnbar und pflegeleicht ist, muss zu der Baumwolle noch ein bisschen Elasthan hinzugemischt werden. Das ist eine synthetische Kunstfaser und hilft, dabei, dass die Jeans am Ende schnell trocknet, reißfest ist und ihre Form behält.

Foto: Innegra S Bobbins / Innegratesh / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0



Färben

Unsere Jeans hat eine dunkelblaue Farbe. Damit der fertige Stoff diese Farbe erhält wird er im nächsten Schritt gefärbt. Die Farbe wird in Polen hergestellt. Der Arbeitsschritt des Einfärbens passiert in Nordafrika, genauer gesagt in **Tunesien**.

Foto: Ahmedabad tissue dyeing factory / grumbler / Flickr / CC BY-NC-SA 2.0



Weben

Das gesponnene Garn reist weiter zu einer Weberei in **China**. Dort wird es zu Stoff weiterverarbeitet.

Foto: Xintang, the Blue Jeans City / Jameschen2009 / Flickr / PDM 1.0



Vernähen

Jetzt wird unsere Jeans endlich zusammengenäht. Diese Arbeit, die von jungen Frauen gemacht wird und aufwendig ist, dauert recht lange. Deshalb passiert dieser Herstellungsschritt in Ländern in denen der Arbeitslohn für die Näherinnen sehr niedrig ist. In unserem Fall ist das in **Bangladesch**.

Foto: Mission observation FIDH / lamtheboo / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0



Veredeln

Damit die Jeans nicht knittert und schön weich wird sind weitere Verarbeitungsschritte notwendig. Diese Schritte nennt man Ausrüstungsverfahren. Diese Verfahren finden in **Bulgarien** statt.

Foto: Curing / Fahad Faisal / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0



Schnittmuster

Es gibt viele unterschiedliche Jeansmodelle. Jedes Modell hat sein eigenes Schnittmuster. Das Schnittmuster für unsere Jeans kommt aus den **USA**.

Foto: DEM JEANS Sew-A-Long: Part 2 / kelly / Flickr / CC BY-SA 2.0



Waschanleitung

Die Waschanleitung, die in unsere Jeans eingenäht wird, kommt aus **Frankreich**.

Foto: Waschanleitung / Verbraucherzentrale NRW / CC BY-SA 4.0



Knöpfe und Nieten

Die Knöpfe und Nieten werden in **Italien** produziert.

Foto: RawDenim-3 / ajay_suresh / Flickr / CC BY-SA 2.0



Transport ins Verkaufsland

Die fertig genähte Jeans wird nun mit dem Schiff nach **Deutschland** transportiert. Hier wird sie nochmal gereinigt und dann in ein Zentrallager gebracht aus dem die Geschäfte ihre Waren beziehen.

Foto: 95 S0Q3XzU20TBfZC5qcGc= / EU-Ukraine Cooperation / Flickr / CC BY-SA 2.0